

## Kundendaten immer in der Hand

Über hohes Kundeninteresse auf der Klagenfurter Holzmesse freute sich Timbertec, Eutin/DE. Die Programme des Softwarespezialisten für die Holzindustrie sind begehrt, zumal sie die Administration von Sägewerken (s. Holzwerk Lehmann, Holzkurier Heft 35, S. 18) und Weiterverarbeitungsbetrieben (s. Holzwerk Asta, Holzkurier Heft 17, S. 14) wesentlich vereinfachen. „Weitere interessante Projekte namhafter Betriebe mit Timbertec-Anwendungen sind in der Umsetzung“, berichtete Geschäftsführer Andreas Boll in Klagenfurt. Dabei handle es sich um Betriebe aus dem Holzhandel sowie der Produktion. „Mehr wird aber noch nicht verraten.“

Basis der Timbertec-Software ist ein Datenbanksystem auf Basis von Microsoft-SQL. Darauf greift auch die neue „App“ zu, die für iPhone und iPad zur Verfügung steht. Wie das funktioniert, demonstrierte Boll mit seinem Tablet gleich am

Messestand. Die App nimmt Kontakt zum Webservice auf, der am Kundenserver installiert ist, und greift online auf die Datenbank zu. Je nach Sicherheitsrichtlinien sei mitunter zunächst eine VPN-Verbindung mit dem Mobilcomputer herzustellen, wie der Timbertec-Geschäftsführer zeigte.

Sinnvoll ist diese Anwendung etwa beim Kundengespräch. „Wenn ich als Verkäufer bei einem Schnittholzabnehmer sitze, kann ich alle relevanten Kundendaten abrufen“, erklärte Boll. Das Management erhält über die Timbertec-App online stets einen Überblick über die Lage des Unternehmens (wie Auslastung oder Auftragsstand). Weitere Timbertec-Apps sind in der Vorbereitung – etwa für die Rundholzerfassung im Wald.

Die Timbertec-Software bietet die Module Warenwirtschaft, Rundholzverwaltung, Lagerwirtschaft, Produktionsplanung und Logistik. Leitsysteme (wichtig bei Leimholzprojekten) und die Anbindungen von Maschinen vervollständigen das Angebot, erklärte Boll abschließend. ◀

Bildquelle: Plackner



Den Kunden sprichwörtlich „in der Hand“ hat man mit der neuen App von Timbertec

## Immer vorne dabei

Eine Vielzahl an Installationen hat die Springer Maschinenfabrik, Friesach, derzeit zu realisieren. Vor Kurzem wurden der bestehende Rundholzplatz sowie die Sägezubringung bei Hasslacher Norica Timber in Sachsenburg umgebaut. Bei Hasslacher hat man sich dazu entschieden, im Rundholzbereich auf die Springer-Schraubentechnologie mittels Einbau von Schneckenzerter und Schraubenzuteiler umzusteigen. Zu Jahreswechsel wird bei Neuschmied in Hopfgarten die Zubringung am Rundholzplatz erneuert. Stadler in St. Wolfgang investiert ebenfalls in einen neuen Rundholzplatz.

Dass man auch mit Langholz umgehen kann, wird Springer wieder einmal in Frankreich unter Beweis stellen. Im Frühling 2013 erhält Moulin einen Rundholzplatz, der Kurzholz und Langholzabschnitte mit der Schraubentechnologie absortiert. Der Taylor-Wurzelreduzierer kommt dort ebenso zum Einsatz. In den nächsten Wochen beginnt auch die Montage einer neuen Etagensortierung für Schnittholz und Bauholz bei Schwaiger in Hengersberg/DE.

„Ein sehr spannendes Projekt realisieren wir derzeit in Brasilien“, verriet Geschäftsführer Mag. Gero Springer auf der Holzmesse in Klagenfurt. Dort gelang es Springer, sich bei einem absoluten Hochgeschwindigkeitshobelwerk durchzusetzen. Die gesamte Mechanisierung vor und hinter der Ledinek-Stratoplan wird von Springer geliefert. Die zu bearbeitenden Werkstücke werden auf 750 m/min beschleunigt, um dann hinter der Maschine wieder gebremst und einsortiert zu werden. Neben der enormen Geschwindigkeit ist auch die Holzart eine Herausforderung: Pinus radiata. ◀

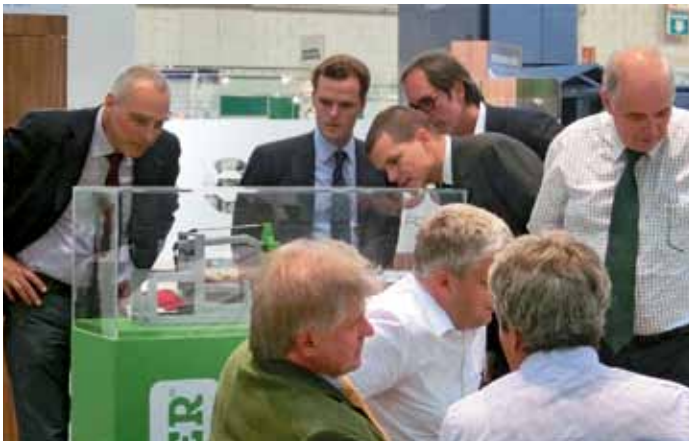
## Großes Interesse für gezeigte Anlagen

„Wir waren mit der Besucheranzahl auf der Internationalen Holzmesse in Klagenfurt sehr zufrieden“, resümierte Martin Rieder von Resch & 3, Blumau/IT. Besonders erfreut zeigte sich Rieder über das große Interesse für die neuen Produkte, die in Klagenfurt zu sehen waren: die Compact-Bandsäge sowie der Doppelbesäumer DB 90 (s.

Holzkurier Heft 32, S. 16). „Die Bandsäge ES 1050 Compact konnten wir am letzten Messetag sogar verkaufen“, freute sich Rieder. Er leitet mit Christoph Lunger und Rudolf Lantscher die Geschicke des Südtiroler Maschinenbaubetriebes.

„Der Kunde aus Südtirol hat sich für diese Maschine entschieden, da ihm die robuste Ausführung und die einfache Bedienung gefallen haben“, führte Rieder aus. Auch mit den Sägeblatt-Druckführungen und den direkt angetriebenen Vorschubrädern am Sägekopf konnte Resch & 3 den Kunden überzeugen. Das Mitfahren am Sägekopf, wie bei der Profimaschine, war für den Käufer nicht so entscheidend, da er vorwiegend Altholz verarbeitet. Dabei sei es nicht so wichtig, dass der Bediener einen ständigen Blick auf das Bandsägeblatt, die Blattführungen und die Holzqualität hat, weiß man in Blumau.

„Es kommt nicht so oft vor, dass wir auf einer Messe eine Maschine direkt verkaufen können. Umso mehr ist es für uns eine Bestätigung, dass wir mit der neuen Compact-Bandsägenserie die richtige Entwicklung getroffen haben“, ist Rieder überzeugt. ◀



Bildquelle: Springer, Resch & 3

Reges Interesse herrschte seitens der Besucher am Springer-Messestand auf der Holzmesse in Klagenfurt



Die neue Bandsäge ES 1050 Compact von Resch & 3 konnte direkt auf der Holzmesse Klagenfurt verkauft werden